Verbesserter Workflow für individuelle Abutments

Ein Beitrag von Friedemann Stang

UNTERNEHMENSPORTFOLIO /// exocad, ein Unternehmen von Align Technology, Inc., hat mit dem DentalCAD 3.3 Chemnitz Release auch das Implant Module verbessert. Anwender können jetzt noch effizienter und einfacher individuelle Abutments designen. Welche Arbeitsschritte überarbeitet worden sind, zeigt Friedemann Stang, Supervisor Global Customer Support bei exocad. Außerdem verrät er einige hilfreiche Tipps für die Softwareanwendung.

Infos zum Unternehmen



1



2

Viele Labore, die mit exocad DentalCAD arbeiten, nutzen das Implant Module, um individuelle Abutments, okklusal verschraubte Kronen und Brücken zu designen. Daher ist es eines der meistgenutzten DentalCAD Module. Mit dem neuen Chemnitz Release wurden zwei Arbeitsschritte verbessert, damit Zahntechniker noch einfacher und effizienter zur gewünschten Abutmentform gelangen. Dabei ist der grundsätzliche Workflow gleich geblieben. Anwender werden sich also weiterhin im Implant Module zurechtfinden. Angepasst wurden die Arbeitsschritte „Implantatposition erkennen“ und „Abutmentdesign“.

Arbeitsschritt Implantatkomponenten – prothetische Komponenten: Das ist neu

Mit dem DentalCAD 3.3 Chemnitz Release ist die Vorauswahl der Komponenten einfacher, zeiteffizienter und flexibler möglich. Müssen zum Beispiel für mehrere Implantate in einem Kiefer individuelle Abutments konstruiert werden, dann können nun alle Implantate in einem Arbeitsschritt angewählt, ausgesucht und positioniert werden. Der Vorteil: eine deutliche Zeitersparnis. Denn bisher wurde jedes Implantat einzeln bearbeitet.

Um schneller und einfacher zu den richtigen Komponenten für ein Implantatsystem zu gelangen, hat exocad die Auswahlfunktion um eine Such- und Filterfunktion erweitert. Klickt man in der Auswahl der Implantatkomponenten das gewünschte Implantat an, werden automatisch die Komponenten vorgeschlagen, die für das angeklickte Implantatsystem gelistet sind. Um die Suche nach den richtigen Komponenten zu beschleunigen, haben Anwender nun drei Möglichkeiten: die neue Suchfunktion, erweiterte Filterfunktionen oder das Setzen von Favoriten:

- **Suchfunktion:** Über das neue Suchfeld gelangen User schnell zu der Komponente, die sie für ihr individuelles Abutmentdesign benötigen. Suchoptionen sind zum Beispiel der Implantat- und Komponentenhersteller, der Produktname oder die Artikelnummer der Komponenten.
- **Filter:** Alternativ lässt sich die Komponentensuche über das Setzen von Filtern eingrenzen. So ist es beispielsweise möglich, nach Indikationen zu filtern, z. B. Indikation angulierter Schraubenkanal.
- **Favoriten:** Wer häufig bestimmte Komponenten nutzt, kann diese wie gewohnt mit einem Stern kennzeichnen. Diese Favoriten werden dann automatisch als erstes angezeigt.

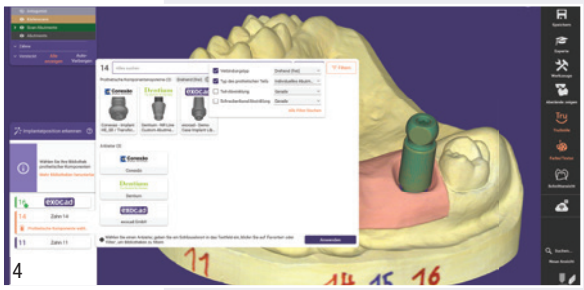
* Der Beitrag in dieser Rubrik stammt vom Anbieter und spiegelt nicht die Meinung der Redaktion wider.

Abutmentdesign: Das ist neu

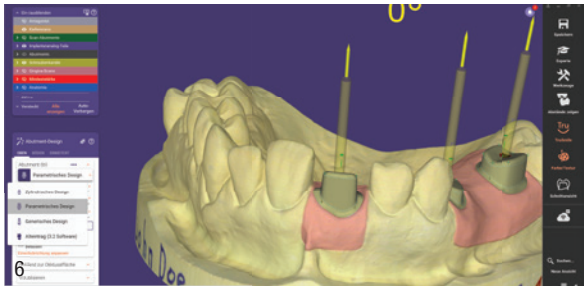
Der Workflow für das Design des supragingivalen Anteils eines individuellen Abutments ist deutlich verbessert worden. Gut zu wissen: Gleich zu Beginn des Workflows, wenn es um die Wahl des Abutmentstils geht, ist es möglich, auf die alte Designvariante der Software zurückzugehen. Wer also in der Hektik des Laboralltags erst einmal mit den bekannten Werkzeugen weiterarbeiten möchte, wird nicht zum Umstieg gezwungen.

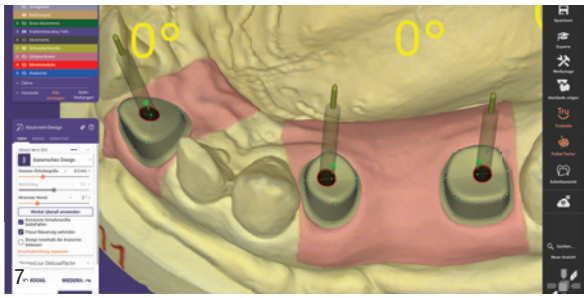
- **Auswahl Abutmentstil:** Zuerst können User den Abutmentstil – rund, eckig oder generisch – aus verschiedenen Vorlagen auswählen. Auch neu: Die Software gibt schon anhand der Zahnposition – Molar, Prämolar oder Frontzahn – einen individualisierten Erstvorschlag für das Design vor. Diesen Vorschlag können Anwender weiter individualisieren und als eigenen Abutmentstil hinterlegen.
- **Eigene Abutmentstile anlegen:** Ein auf eine bestimmte Situation individualisierter Abutmentstil lässt sich unter einer eigenen Bezeichnung speichern. So kann jeder Anwender seine eigenen Abutmentstile in der Software hinterlegen. Für mich ist diese Möglichkeit ein Highlight des Chemnitz Release und daher mein Toptipp für alle Implant Module User.
- **Kontrollpunkte:** Bewegt ein User einen Kontrollpunkt zu weit, beispielsweise über den Abutmentrand hinaus oder zur Mitte, gibt die Software sofort eine genaue „Problemmeldung“. Der Grund für eine Einschränkung wird sofort deutlich.
- **Neue Fissurenlinie:** Ich bin ein Fan der neuen Fissurenlinie, die die Fissur der Krone widerspiegelt. Am interessantesten ist diese dünne gelbe Linie für das individuelle Abutmentdesign von Molaren. Die Fissurenlinie lässt sich frei bewegen, um der Zahnform zu folgen. Die Zahnform kann für eine bessere Orientierung angezeigt werden. Anwender können beim Design entscheiden, wie weit das Abutment der Zahnform entsprechen soll. Der Techniker kann so besser und schneller zur gewünschten Form gelangen.
- **Kontrollpunkte bewegen:** Neu ist, dass, wenn alle Kontrollpunkte gleichzeitig angesteuert werden, sich die Gesamtform des Abutments drehen lässt. Das kann für spezielle Indikationen hilfreich sein. Ein Beispiel: Wenn die Software bereits ein schönes Vordesign erzeugt hat, dieses aber aufgrund einer gedrehten Zahnstellung nicht auf Anhieb passt, kann das Abutmentvordesign entsprechend gedreht werden.











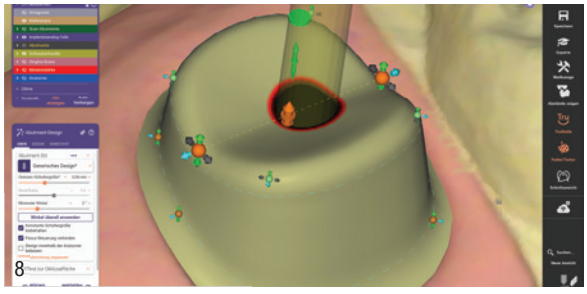
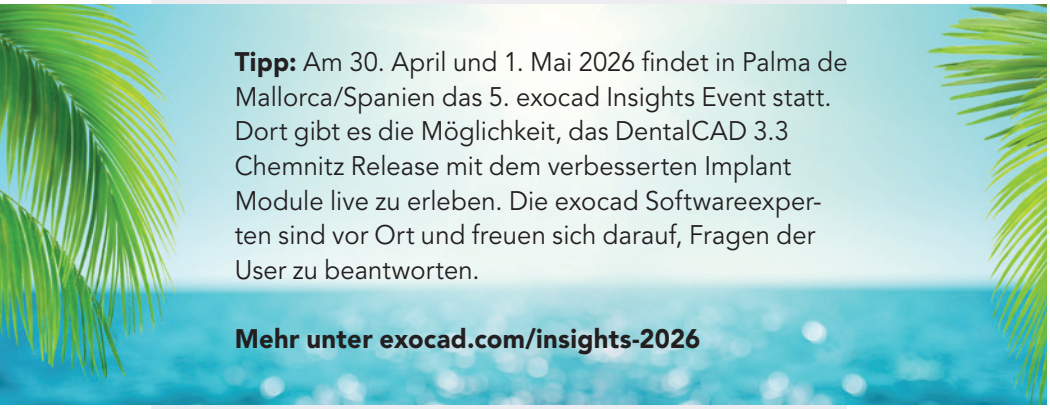


Abb. 1: Im neuen Auswahldialog für prothetische Komponenten können im gleichen Schritt alle Implantatpositionen festgelegt werden. – **Abb. 2:** Für jede Bibliothek kann gut übersichtlich jede verfügbare Unterauswahl getroffen werden; ein kleines Vorschaumodell zeigt den hinterlegten Implantataufbau. – **Abb. 3:** In der Suchfunktion können neben Hersteller- und Bibliotheksnamen auch andere Informationen wie z. B. die Artikelnummer gesucht werden. – **Abb. 4:** Über ein ausgeprägtes Filtersystem lässt sich die Auswahl der Bibliotheken flexibel einschränken. – **Abb. 5:** Die beliebte Funktion für Favoriten ist selbstverständlich weiterhin verfügbar, um schnell auf die meistgenutzten Bibliotheken zuzugreifen. – **Abb. 6:** In der Auswahl des Abutmentstils kann nicht nur zwischen verschiedenen Formen gewechselt, sondern auch auf altbekannte Werkzeuge zugegriffen werden, um die gewohnte Arbeitsweise beizubehalten. – **Abb. 7:** Basierend auf der Zahnposition wird die Grundform der Abutments ganz einfach durch die Anzahl der Kontrollpunkte angepasst. Natürlich steht es dem Anwender frei, diese individuell zu ändern. – **Abb. 8:** Die gelbe Linie markiert die Fissur und kann als solche in ihrer Höhe unkompliziert verändert werden.

* Der Beitrag in dieser Rubrik stammt vom Anbieter und spiegelt nicht die Meinung der Redaktion wider.



Tipp: Am 30. April und 1. Mai 2026 findet in Palma de Mallorca/Spanien das 5. exocad Insights Event statt. Dort gibt es die Möglichkeit, das DentalCAD 3.3 Chemnitz Release mit dem verbesserten Implant Module live zu erleben. Die exocad Softwareexperten sind vor Ort und freuen sich darauf, Fragen der User zu beantworten.

Mehr unter exocad.com/insights-2026

© Tatyana Sidyukova – stock.adobe.com

Video 1: Fissurenlinie

Video 2: Kontrollpunkte bewegen

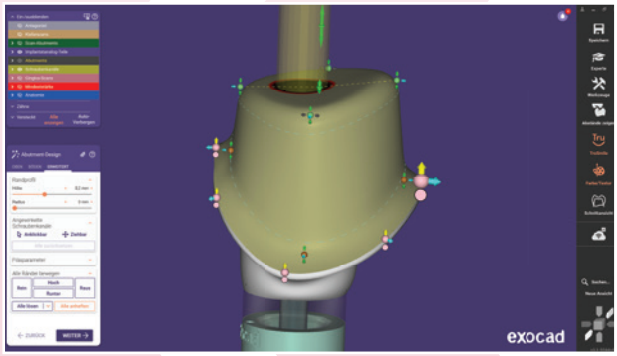
Video 3: DentalCAD 3.3 Chemnitz

Mein Tipp für Experten: Mit einem Klick auf den Button „Erweitert" werden sämtliche Kontrollpunkte supra- und subgingival sichtbar, sodass Anwender gleich mehrere Bereiche auf einmal anpassen können. Darin sehe ich ein Highlight für Implant Module Experten.

Fazit

Das verbesserte DentalCAD Implant Module unterstützt Zahntechniker, schneller, besser und einfacher zur gewünschten Abutmentform zu gelangen. Viele Anwender werden schnell mit den neuen Designschritten vertraut sein und diese im Laboralltag nutzen. Wer sich bewusst etwas mehr Zeit nehmen will, um sich an das neue Softwaredesign heranzutasten, hat die Möglichkeit, zunächst mit den bekannten Arbeitsschritten weiterzuarbeiten.

Abb. 9: Im erweiterten Modus stehen dem Anwender nun alle Kontrollpunkte für sub- und supragingivale Anteile gleichzeitig zur Verfügung.



Mehr zum Produkt unter:
exocad.com/de/unsere-produkte/dentalcad-chemnitz



„Das Arbeiten mit einem neuen Softwaredesign erlernt man am besten an realen Laborarbeiten mit echten Herausforderungen. *Lässt sich also einmal ein Labortag etwas ruhiger angehen, dann würde ich einen realen, aber bereits abgeschlossenen Fall aufrufen und diesen noch einmal mit den neuen Arbeitsschritten durchspielen."*

Friedemann Stang, Supervisor Global Customer Support bei exocad

* Der Beitrag in dieser Rubrik stammt vom Anbieter und spiegelt nicht die Meinung der Redaktion wider.

Sofern nicht anders angegeben, alle Abbildungen : © exocad

ANZEIGE

ZWP ONLINE
www.zwp-online.info/newsletter

Hol dir dein
#insiderwissen!

... und einem eigenen
Zahntechnik-Bereich auf ZWP online

Mit unserem
Zahntechnik-Newsletter ...



Alle **Zahntechnik-News** auf einen Klick.

OEMUS MEDIA AG

Holbeinstraße 29 · 04229 Leipzig · Deutschland · Tel.: +49 341 48474-0 · info@oemus-media.de